

Grünwärts



JA
am 21.5.

JETZT WURDE LANGE GENUG WEGGESCHAUT:

ENDLICH MEHR BEZAHLBAREN

WOHNRAUM FÜR DEN KANTON ZUG!

Die Lage auf dem Zuger Wohnungsmarkt ist prekär: Während Bauland und Wohnraum immer knapper werden, sind die Preise für Mietwohnungen in den letzten Jahren stark angestiegen.

Um den Verdrängungsprozess zu stoppen und eine Trendwende in der Zuger Wohnungspolitik einzuleiten, soll mindestens jede fünfte Wohnung im Kanton preisgünstig vermietet werden. Die Politik hat jahrelang zugeschaut, wie die Mieten in Zug durch die Decke schossen und Zugerinnen und Zuger aus ihrem

Kanton verdrängt wurden. Nun ist es Zeit für ein politisches Umdenken.

Mit der Initiative für mehr bezahlbaren Wohnraum bietet sich ein effektives Mittel, um in Zug wieder für mehr erschwinglichen Wohnraum zu sorgen. Stimmen Sie Ja am 21. Mai!

MINDESTENS 20%

Bezahlbarer Wohnraum **2**

KOLUMNE

aus der Gemeinde **3**

AKTUELL

Infos und Veranstaltungen **4**

Ja zur Initiative für bezahlbaren Wohnraum

FAIRE MIETE

STATT HOHE RENDITE!

Im Kanton Zug haben Wohnbaugenossenschaften und die öffentliche Hand einen Anteil von lediglich 3,5% am Wohnungsmarkt. Die Mietpreise sind in den letzten Jahren regelrecht explodiert.

Diese Entwicklung dauert an und das frei verfügbare Einkommen nimmt ab. Viele Familien, junge und betagte Zugerinnen und Zuger wurden bereits zum Wegzug aus dem Kanton gezwungen.

Ein trauriger Rekord:

Schweizweit die höchsten Mietpreise

Zug hat die höchsten Durchschnittsmietpreise der Schweiz. Das wirkt sich auf andere Lebensbereiche aus. So haben viele Vereine und Beizen aufgrund der sogenannten «Entzugerung» Mühe, zu überleben. Weil viele hier arbeiten, sich aber keine Wohnung leisten können, sind Pendlerströme und Verkehrsüberlastung mittlerweile Alltag.

20 Prozent bezahlbar in 20 Jahren

Die Initiative für mehr bezahlbaren Wohnraum bremst diese Entwicklung, indem sie ein klares Ziel formuliert. Bis in 20 Jahren sollen 20 Prozent aller Wohnungen im Kanton preisgünstig vermietet werden. Preisgünstig bedeutet, dass

die Wohnungen nach den vom Bundesamt für Wohnungswesen definierten Grundsätzen des preisgünstigen Wohnungsbaus oder der Kostenmiete vermietet werden.

Erster kleiner Meilenstein

20 Prozent bezahlbarer Wohnraum bedeutet, dass weiterhin 80 Prozent des Wohnraumes zu teuer vermietet werden

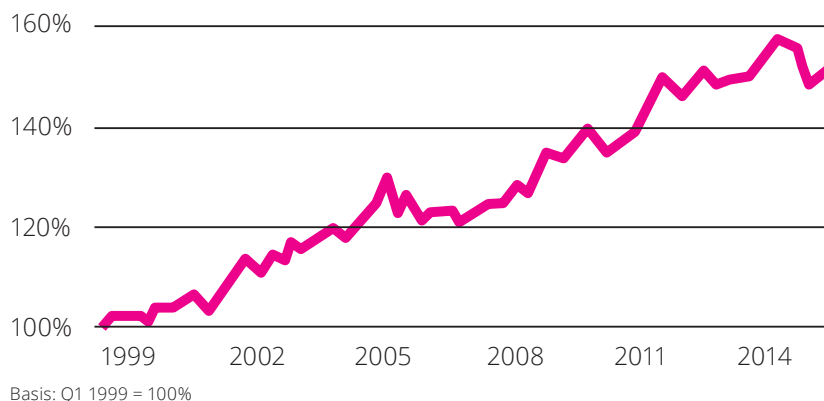
darf. Das bescheidene Ziel ist ein erster kleiner Schritt in eine gemeinsame Zukunft aller Bevölkerungsschichten Zugs.

Mit einem JA am 21. Mai verpflichten Sie Parlament und Regierung, den Wohnungsmarkt endlich fair umzugestalten.

Gemeinsam schaffen wir die Zuger Trendwende!

MIETPREISE IM KANTON ZUG

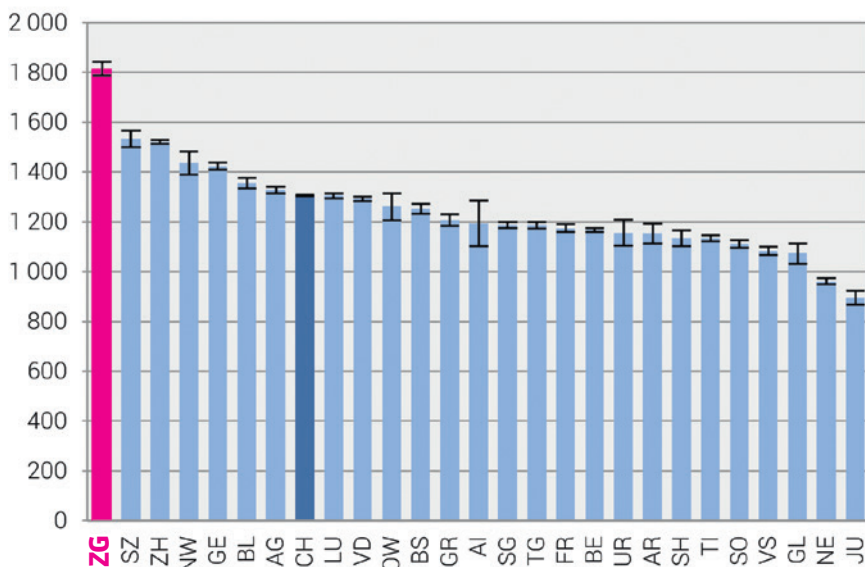
Mietpreisanstieg im Kanton Zug, Realmieten



Grundlage: Angebotspreisindex regierungsrätlicher Bericht

MIETPREISE NACH KANTONEN

Durchschnittlicher Mietpreis in Franken nach Kanton, 2015



Quelle: BFS Strukturhebung (SE) 2017, Vertrauensintervall ± 95%

Politischer Standpunkt:

Ein Kanton auch für Familien!

Spielplätze, Freizeit- und Betreuungsangebote gehören zu einem fortschrittlichen Kanton wie Zug. Gleiche Chancen für alle – das ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Bei uns kommen die Kinder an erster Stelle. Wir möchten ein lebendiges Zug und fordern darum mehr preisgünstigen Wohnungsbau und Genossenschaften, um Zug den Zugerinnen und Zugern zu erhalten.

Sauber in die Zukunft

ENERGIESTRATEGIE

JA!



Holz- und Solarenergie aus dem Ägerital, produziert auf dem Betrieb von Kantonsrätin Mariann Hess.

Wir unterstützen die Energiestrategie 2050. Sie ist ein wichtiger und unerlässlicher Schritt in Richtung einer ökologischen Energiepolitik.

Bundesrat und Parlament haben im Jahr 2011 nach der Kernschmelze im Atomkraftwerk (AKW) Fukushima den Grundsatzentscheid für den Ausstieg aus der Atomenergie gefällt. Demnach sollen die bestehenden fünf AKW nach ihrer Stilllegung nicht durch neue AKW ersetzt werden. Dazu hat der Bundesrat die bestehenden Energieperspektiven überarbeitet und daraus die Energiestrategie 2050 entwickelt.

Das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 war auch der indirekte

Gegenvorschlag zur Atomausstiegsinitiative der Grünen. Die Grünen hielten an der Atomausstiegsinitiative fest, weil in der Energiestrategie 2050 verbindliche Abschalttermine für die bestehenden AKW fehlen. Leider lehnte eine knappe Mehrheit der Bevölkerung die Atomausstiegsinitiative ab. Die Umfrage nach der Abstimmung hat ergeben, dass rund drei Viertel der Bevölkerung für den Atomausstieg ist, ein Teil davon jedoch den Ausstiegsfahrplan der Initiative als zu schnell erachtet. Dieses Ergebnis zeigt, dass die Mehrheit der Bevölkerung hinter der Energiewende und dem Ausstieg aus der Atomenergie steht.

Ein klares Ja zur Vorlage am 21. Mai wird der Energiewende den Rücken stärken.



RISCH-ROTCHRÜZER KOLUMNÄ

von Kantonsrätin
Hanni Schriber-Neiger

Die veloverrückte Gemeinde Risch.

Noch ist diese Aussage eine Vision. In Kopenhagen sind die Menschen verrückt – nach Velos. Ob auf dem Weg zum Einkaufen oder zur Arbeit, dem Velo wird der rote Teppich ausgerollt. Die Stadt begann 2010 nebst mutigen Infrastrukturprojekten mit einer Drittelung einer Durchgangsstrasse. In Zukunft soll es weniger Autoverkehr auch in unseren Dörfern geben und dafür mehr Sicherheit für das Fussvolk und Velofahrende. Eine Charmeoffensive fürs Velo, aller Arten, ist die Antwort. Niemand streitet ab, dass Autofahren ab und zu nötig ist. Und die Tendenz, Autos zu teilen oder Mitfahrgelegenheiten zu nutzen, gehen in eine gute Richtung. Der Einstieg in die neue Mobilitätswelt ist nötig und wer seine persönliche Mobilität hinterfragt, leistet einen Beitrag dazu, unsere Umwelt zu erhalten.

Energiestadt Gemeinde Risch: lebt, bewegt.

Im Kanton sind heute acht Gemeinden Energiestädte – auch unsere Gemeinde. Sie hat ein eigenes energiepolitisches Programm, setzt Massnahmen um und spart täglich Energie und Ressourcen. In Zukunft kann eine bessere Koordination in der Energiepolitik zwischen den Gemeinden, respektive Energiestädten von Vorteil sein. Das geplante Mobilitätsmanagement vom Kanton und unserer Gemeinde müssen sich ergänzen und soll bitte nicht zu lange auf die Umsetzung warten.

Taten und Worte.

- 1 Nutzen Sie die Möglichkeit den erneuerbaren Strom aus unserer Gemeinde zu beziehen. Werden Sie bei der Rischer Energie Genossenschaftsmitglied.
- 2 Prüfen Sie Ihr Velo auf Fahrtüchtigkeit und geniessen Sie damit eine Frühlingssfahrt.
- 3 Stimmen Sie Ja zur Energiestrategie 2050.

EMPFEHLUNG ABSTIMMUNGEN



VERANSTALTUNGEN

Sonntag, 21. Mai 2017

Urnengang

25.-28. Mai (Auffahrt)

Green Earth Festival

Auffahrtslager der Jungen Grünen Schweiz, organisiert von der Jungen Alternative Zug: Vier Tage lang Workshops, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen und Konzerte im Jugendkulturzentrum industrie45 in Zug. Infos und Programm: www.greenearthfestival.ch

Mittwoch, 7. Juni 2017

Alternative Monatsbar und Neumitglieder-Anlass

im Siehbachsaal Zug
ab 18.30: Feines von den Köchinnen und Köchen des Forums Oberägeri sowie Neumitgliederanlass
ab 20.00: Die GsoA stellt die neue Initiative zum Verbot von Investitionen in Rüstungsgüter vor.

DEINE ALTERNATIVE

Grüne Risch-Rotkreuz

@ www.gruene-rischrotkreuz.ch

✉ mail@gruene-rischrotkreuz.ch

₣ CH20 8146 0000 0053 8760 1

f fb.com/AlternativeZug

🐦 @AlternativeZG

🇨🇭 Gedruckt im Kanton Zug.

JETZT AKTIV WERDEN!

Veränderung kommt nicht von alleine.

Wenn Sie sich von unserer Arbeit angesprochen fühlen, sich auch in der Politik in Risch-Rotkreuz engagieren wollen, dann haben wir auf Sie gewartet!

Ich will: Mitglied werden
 SympathisantIn werden
 Das Bulletin (4x/Jahr für 25.–) abonnieren

Vorname / Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____